

Bahnadministration wird automatisiert – Appenzeller Bahnen kommen mit Abacus ans Ziel

Im Zug einer umfangreichen Modernisierung haben die Appenzeller Bahnen auch die bisherige administrative Branchenlösung durch das Standard-ERP von Abacus ersetzt. Angesichts der vielen Umsysteme und Speziallösungen ist es primär seiner Systemoffenheit zuzuschreiben, dass es heute die Prozesse in allen Unternehmensbereichen qualitativ besser und gleichzeitig effizienter abwickelt als seine Vorgängerin.



AB Appenzeller Bahnen

Den St.Gallen sage man ein gutes Verhältnis zum Appenzellerland nach, schreibt das St. Galler Tagblatt und führt das interessanterweise primär auf die Appenzeller Bahnen (AB) zurück. Derzeit finden sie sich mitten in einem Modernisierungsprozess, der alle Bereiche erfasst hat. Er reicht von personellen Veränderungen in der Führung über neue Streckenverläufe wie etwa der Bau des 700 Meter langen Tunnels Ruckhalde bis zur Anschaffung 16 neuer Züge sowie zum Ausbau des Fahrplans mit teilweise Viertelstundentakt. Die Erneuerung verlaufe nach Plan, heisst es im Geschäftsbericht.

Offen und hochintegriert

Dazu gehört auch die Modernisierung der IT, wozu neben der Erneuerung der Infrastruktur eine Bahnlogistik- und auch eine ERP-Lösung dazu gekommen sind. Das bisherige ERP-System war eine proprietäre Branchenlösung, erfüllte aber in den letzten 20 Jahren alle Aufgaben so zuverlässig, dass sie

*Der elektronische
Visumsprozess verringert
und beschleunigt
Arbeitsschritte.*

auch von fünf anderen Bahnen genutzt wurde. Da es aber von einem Einmannbetrieb entwickelt und gewartet wurde und sein Betreiber angekündigt hatte, sich 2020 pensionieren zu lassen, wurde sein weiterer Einsatz intern als riskant taxiert.

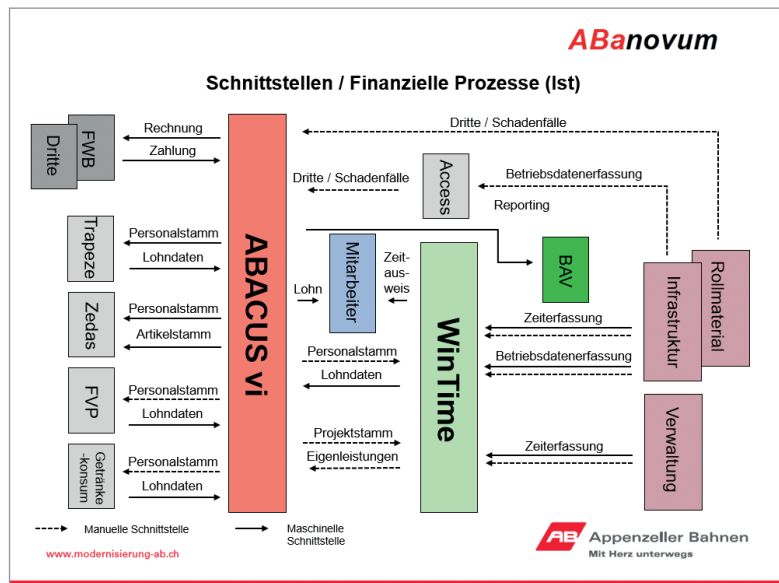
Der Umstieg wurde 2013 beschlossen. Die Anforderungen wurden mit Hilfe eines ERP-Beraters definiert. Diesem zufolge hatte die neue Lösung das Informationsmanagement in allen Bereichen der Prozessabwicklung zu verbessern. Auch sollte sie dem Wunsch des Direktors nach zuverlässigeren und konsistenteren Führungszahlen entsprechen. Man habe damit, ergänzt der Projektleiter und stellvertretende Finanzchef Leo Eggenberger, eine bessere Datenqualität, eine höhere Verarbeitungsgeschwindigkeit und eine einfachere und präzisere Kontrolle des Budgets erzielen wollen. Da die AB wie eine kleine SBB funktionierten, erklärt er, sollte das System sämtliche Anforderungen eines Bahn- und Infrastrukturbetreibers erfüllen.

Anspruchsvolle Umsetzung

Zur Debatte standen sieben Produkte. Als der Grösse des Betriebs angemessen wurde die Abacus-Software als optimalste Lösung erkannt, zumal sie auch von den Kosten her überzeugte. Für die Implementierung sollte die Appenzeller Abacus-Partnerin xerxes zuständig sein, da sie seit langem die IT-Infrastruktur der AB zuverlässig betreute und einen eindrücklichen Leistungsausweis für andere Abacus-Projekte vorweisen konnte.

Die Akzeptanz von Abacus ist heute unter den meisten Mitarbeitenden sehr hoch, selbst bei jenen, die bisher mit Excel und Karteikästchen gearbeitet haben.

Unter der Federführung von Leo Eggenberger wurde die Realisierung des anspruchsvollen Projekts 2015 zielstrebig in Angriff genommen. Als erstes nahm xerxes rund 15 Vorprojekte in Arbeit. Sie betrafen die Projektverwaltung und Investitionsrechnung sowie den Aufbau eines Mandanten mit den "Reisenden ohne gültigen Fahrausweis" (RogF). Angesichts von jährlich mehreren tausend Fahrgästen ohne Ticket macht das Eintreiben der Zuschläge und Fahrpreispauschalen eine relevante Einnahmequelle aus. "Mit diesen ersten Teilprojekten hat der Abacus-Partner xerxes seine Umsetzungskompetenz und die Machbarkeit mit Abacus optimal unter Beweis gestellt", erklärte Eggenberger. So konnte die definitive Auftragsvergabe dann auch im Herbst 2015 erfolgen.



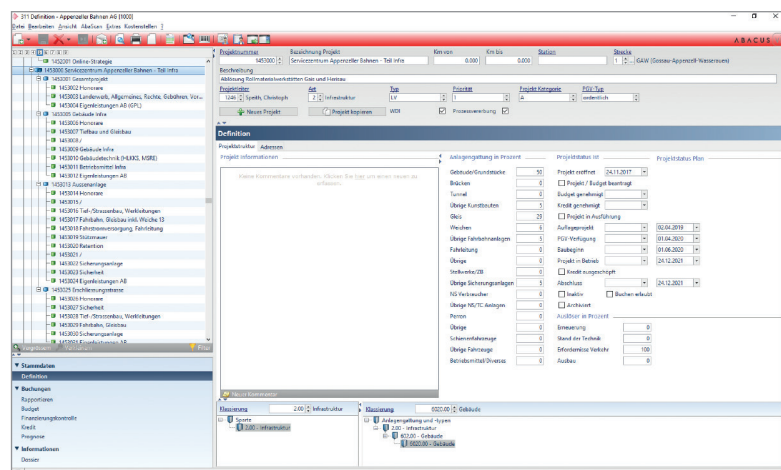
Das Abacus-ERP ist bei den Appenzeller Bahnen Teil eines ganzheitlichen Systems.

Es wurden zwei Hauptmandanten mit allen Modulen für die AB und für die Verwaltung der Frauenfeld-Wil-Bahn sowie ein dritter zentraler CRM-Mandant für die Marketingabteilung mit Adressen kreiert. Während die Hauptmandanten ab 2017 live gingen, liess sich der Spezialmandant RogF bereits ab Oktober 2016 nutzen.

Highlights

Um Spezialsoftwarelösungen wie die Bahnlogistiksoftware Zedas, die Zeiterfassung Trapeze und WinTime für Büro- und Werk-

stattmitarbeiter, Lokführer, Excel-Listen und die RogF-Lösung ins Abacus einzubinden, wurden rund 30 bidirektionale Schnittstellen von xerxes programmiert. Zur Berechnung korrekter Zuschläge und Fahrausweispauschalen für die Reisenden ohne gültigen Fahrausweis synchronisiert sich die Software beispielsweise mit den entsprechenden Datensammlungen der SBB und des Tarifverbunds Ostwind. Das mehrstufige Mahnwesen wird über die Abacus-Debitorensoftware gesteuert.



Sämtliche Projekte und Unterprojekte der Appenzeller Bahnen werden in der Abacus-Software übersichtlich verwaltet.

Eine spezielle Herausforderung stellten die unterschiedlichen Standorte der AB dar. Die Betriebszentrale, Verkaufsstellen, Werkstätten und Depots sind über Glasfaserkabel miteinander verbunden. Die System-Antwortzeiten seien bestens und die Software habe sich stets als stabil erwiesen, berichtet Eggenberger.

Das Dokumentenmanagement wurde durch die Module Kreditorenworkflow und Archivierung ersetzt. Sie digitalisieren und speichern nun pro Jahr 15'000 Rechnungen. Der elektronische Visumsprozess verringert und beschleunigt Arbeitsschritte. Zudem unterstützt er das "Vier-Augen-Prinzip", was angesichts von Investitionsprojekten, die häufig mehrere Millionen Franken kosten, mehr als nur angebracht ist. Ein HR-Modul sorgt dafür, dass Personaldossiers nicht mehr auf Papier geführt werden. Für die statistische Erfassung und Auswertung von Kunden-Feedbacks ist das CRM verantwortlich.

Appenzeller Bahnen AG

Die AB sind im Juli 2006 gegründet worden. Sie sind aus dem Zusammenschluss der Trogenerbahn, der Rorschach-Heiden-Bergbahn, der Bergbahn Rheineck-Walzenhausen und den früheren Appenzeller Bahnen entstanden. Sie gehören zum grössten Teil der öffentlichen Hand und zahlreichen kleinen privaten Aktionären. Die AB sind auch eine Infrastrukturbetreiberin, da sie über ein Streckennetz mit der Länge von rund 77 Kilometern verfügen. Dieses führt durch drei Kantone von Trogen via St. Gallen nach Appenzell, von Gossau via Appenzell nach Wasserauen, von Altstätten nach Gais, von Rorschach nach Heiden und von Rheineck nach Walzenhausen. Ausserdem verantworten die AB die Administration, den Betrieb, und die Instandhaltung der Frauenfeld-Wil-Bahn AG. Sie verfügen über acht Betriebsstandorte mit Bahnhöfen, Verkaufsstellen, Werkstätten und Depots, wobei sich die Direktion in Herisau befindet. Die AB beschäftigen 220 Mitarbeitende. Die laufende Modernisierung umfasst ein Investitionsvolumen von über einer halben Milliarde Franken mit 1'500 Haupt- und rund 3'500 Unterprojekten.



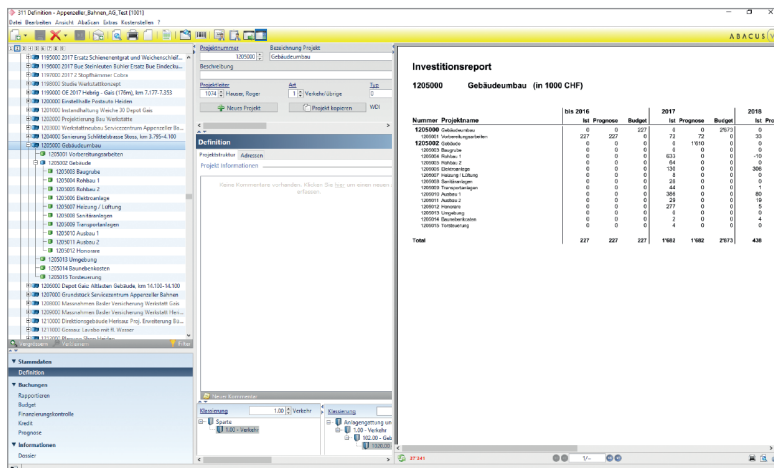
www.appenzellerbahnen.ch



Spezialitäten

Die Sparten- und somit die Kostenrechnung inklusive Auswertungen fallen bei den AB umfangreich aus. Schliesslich müssen unterschiedlichste Kostenstellen und

-träger berücksichtigt werden. Mit Hilfe der Business Process Engine hat xerxes eine Lösung konzipiert, mit der sich eine Investitionsrechnung direkt in die Kreditoren-, die Anlagen- und die Finanzbuchhaltung integrieren lässt. AbaProject dient der Investitionsrechnung und der Projektplanung/Freigabe, indem es pro Projekt Budget, Kredite, Finanzierung und Prognosen verwaltet. Erwähnenswert ist auch die automatische Verbuchung realisierter Projekte in die Anlagenbuchhaltung. Das Programm für das Vertragsmanagement ist für die AB ebenfalls unentbehrlich. Denn sämtliche Verträge mit Anstössern der Bahn, Grundeigentümern und Lieferanten werden damit verwaltet, wobei AbaNotify die Verantwortlichen über aktuelle Termine



Die Projektleiter erhalten über die integrierten Reports rasch und unkompliziert einen finanziellen Überblick über ihre einzelnen Projekte.

Roland Rhyn, Leiter Finanzen/Services



"Das durch xerxes mit AbaProject umgesetzte Investitionsrechnungsmodul ist auf die Bedürfnisse eines Eisenbahnunternehmens zugeschnitten und unterstützt unsere Prozesse optimal."

Leo Eggenberger, Projektleiter und Stv. Leiter Finanzen/Services



"Obwohl mit der Neueinführung des Abacus-ERP-Systems auch eine komplette Anpassung des Konten- und Kostenstellenplans erfolgte, hat der Produktivstart des Systems ohne grössere Probleme wie vorgesehen geklappt."

und Fristen informiert. Letzteres automatisiert auch die Kostenrechnungsauswertungen, gibt Berichte an Projektleiter weiter und informiert zudem über Geburtstage von Mitarbeitenden.

Fazit

Mit der Einführung des Abacus-ERP hat die Modernisierung die Abteilung Finanzen/Services spürbar erreicht. Bereits hat es die erste Revision der Jahresrechnung bestanden. Von den 20 Teilprojekten waren 18 Ende 2017 umgesetzt. Die Akzeptanz von Abacus sei heute unter den meisten Mitarbeitenden sehr hoch, selbst bei jenen, die bisher mit Excel und Karteikästchen gearbeitet hätten, berichtet Eggenberger zufrieden. ♦

xerxes ag

xerxes ist eine qualifizierte Anbieterin von IT-Leistungen für KMU in der Ostschweiz. xerxes beschäftigt aktuell 15 Mitarbeitende. Ihre Kernkompetenzen liegen im Bereich IT-Infrastruktur und der betriebswirtschaftlichen Software Abacus sowie beim Outsourcing und bei der Systemintegration. Diverse Cloudangebote aus dem RZ Ostschweiz runden die Marktleistung ab.

www.xerxes.ch

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:



Guido Wettstein, Geschäftsleitung

xerxes

xerxes ag

IT-Services
Rütistrasse 8
CH-9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 30 80
info@xerxes.ch
www.xerxes.ch

Abacus-Software bei Appenzeller Bahnen

- 56 Programmbenutzer
- Leistungs-/Projektverwaltung AbaProject, Service-/Vertragsmanagement, Auftragsbearbeitung, CRM, Finanzsoftware, Lohnsoftware/HR, Archivierung/Scanning, Report Writer, AbaNotify, Business-Process-Engine